

Gruppe 1 (Bekanntheitsgrad von Humane vitae)

87-212 Ohne diesen Fragebogen hätte ich noch nie von Humanae vitae gehört.

87-4 Die Enzyklika "Humane vitae" ist (vom Inhalt) schon wenig bis unbekannt und wird eigentlich, auch meines Wissens, NICHT mehr nachgefragt, da man der Kirche, was Sexualität und Familienplanung betrifft, KEINE oder nur geringe Kompetenz zugetraut wird.

87-312 Humanae Vitae - höre das erste Mal diesen Ausdruck, nicht desto trotz weiß ich was gemeint wird. Die Kirche soll endlich aufhören sich in die Familienplanung einzumischen, mit ihren Verhütungsverboten hat sie enorm viel Unglück verursacht, besonders was Ansteckungskrankheiten und ungewollte Kinder betrifft. Die Tatsache, dass Vatikan der Größtaktionär bei Antibabypille ist, macht das Ganze noch unglaublicher.

Gruppe 2 (Generelle Haltung zu Humanae vitae und ihrer Lehre zu den „unmoralischen Methoden“ der Empfängnisverhütung)

87-497 Zu viel Einmischung, zu viel Bevormundung, zu wenig Herz und Verständnis ... Jesus würde sich mit Schauern abwenden!!!

87-16 Mit dem Beharren auf die sogenannte "natürliche Empfängnisverhütung" macht sich die Kirche lächerlich.

87-304 Humanae vitae hat im Leben der Menschen keine moralische Relevanz.

87-318 Ich glaube, dass sich in diesem Bereich ohnehin keiner mehr an die kirchlichen Vorschriften hält.....

87-493 Aus dem Zeitalter "Kirche als große Mutter weiß, was für mich / uns gut ist und denkt für mich" sind wir heraus!! Das Gewissen zu fördern wäre meiner Meinung nach vordringlich!!

87-329 Es sieht faktisch niemand in meinem Umfeld einen Verstoß gegen das kirchliche Verbot von künstlichen Empfängnisverhütungsmitteln als Sünde an und geht deswegen auch nicht zur Beichte, aber ganz selbstverständlich zur Kommunion.

87-306 Ich empfangen alle Sakramente & auch wenn wir in unserer Ehe Empfängnisverhütung aktiv vornehmen & trotzdem bewusst drei Kinder haben & das passt doch wunderbar zusammen.

87-144 Humanae vitae hat viele Menschen entweder sehr belastet oder sie bewogen, sich von der Kirche weiter zu "entfernen"

87-88 Diese Enzyklika ist für das Leben der Ehepaare und Familien nicht hilfreich, sie richten sich durchwegs nach ihrem Gewissen und können diese Verantwortung tragen. Die Basiskirche ist in diesen Fragen sehr wohl hilfreich.

87-545 Die sich um christliches Leben bemühen nutzen ihr Gewissen, die anderen halten sich ohnehin nicht an kirchliche Regelungen

87-556 Wenigstens in Österreich hält sich kaum jemand an *humanae vitae*. Es ist für die meisten (inklusive mir) einfach weltfremd und unlebbar. Dass deswegen jemand zur Beichte ginge oder auch nur ein schlechtes Gewissen hätte, habe ich auch noch nie gehört.

87-562 *Humanae Vitae* ist für niemanden in meinem umfangreichen Freundeskreis eine Richtschnur. Auch für mich und meine Kinder nicht.

87-255 Die Haltung der Kirche zur Empfängnisverhütung wird höchstens noch belächelt.

87-373 *Humanae vitae* ist Schwachsinn und wird von den Gläubigen in Nordeuropa seit Jahrzehnten ignoriert. Akzeptiert endlich die Emanzipation der Frau und das Bedürfnis der Frauen, nicht nur "Gebärmachine" zu sein. In dem Zusammenhang wäre es auch hilfreich, Frauen nicht mehr als Menschen 2. Klasse zu behandeln und sie endlich zur Priesterschaft zuzulassen.

87-448 Die Kirche wird von niemandem mehr als Hilfe angesehen. Sie gilt in Sachen Ehe, Sexualität als inkompetent. Von alten Männern lässt sich heute niemand mehr etwas vorschreiben. Niemand kann der Begründung folgen.

87-234 Ich bin absolut davon überzeugt und wir haben es auch so gehandhabt, dass wir an diesem Punkt Gott und unserem Gewissen und uns gegenseitig untertan sind und kirchliche Regelungen nur gehört, aber nicht unabdingbar befolgt haben.

87-330 Was Familie, Ehe und Sexualität betrifft, ist die Kirche weder lebensnahe noch hilfreich. Viel mehr würde ich sie als völlig veraltet und nicht hilfreich bezeichnen

Gruppe 3 (Persönliche Probleme mit der Lehre von *Humanae vitae*)

87-40 Während meiner langjährigen glücklichen Ehe (vier Kinder) hatte ich oft heftige Gewissenskonflikte, mit denen ich auch meinen Mann belastete. Schließlich entschied ich mich nach dem 4. Kind nach langen gemeinsamen Überlegungen zur Pille.

87-56 Meine Frau und ich haben uns als jung verheiratet sehr intensiv mit *Humanae Vitae* auseinandergesetzt und kamen zu dem Schluß, daß der damalige Papst sich als beratungsresistent erwiesen hat und, daß er seine fachliche und sachliche Kompetenz überschritten hat.

87-565 Noch heute steigt eine gewisse Wut auf, wenn ich dran denke, was diese Enzyklika den gläubigen Menschen in unserem Umfeld angetan hat: 2-3 Generationen von unglücklichen Menschen, Frauen und Männern und Paaren, die sich im Dilemma aus ihrem tiefen Glauben einerseits und dem Drama dieser Enzyklika andererseits abgearbeitet haben daran, diese absurden Regeln zu leben. Frauen, die viel mehr Kinder bekommen und erziehen mussten, als sie konnten und wollten (schließlich ist das ein Kraftakt, den nicht jeder 4-6 mal im Leben schafft), Männer und Frauen, die

ihr Recht auf spontane freie Sexualität niemals leben dürfen, nicht einmal in der Ehe, weil sich die Kirche bemüht gefühlt hat, auch das noch zu regulieren. Eine Doktrin, die tief in die Familien und in die einzelnen Menschen hinein derartigen Schaden angerichtet hat, dass sie bei allem Goodwill, den sie wohl ausdrücken wollte, nun einmal als grausam und schädlich bezeichnet werden darf. Gerade die, die sich ernsthaft um eine kirchliche gute Ehe bemüht haben, wurden hier tief geschädigt, das ist das absurde daran. Alle anderen haben der Kirche darauf hin in mehr oder weniger vollem Umfang den Rücken gekehrt. Teile der Kirche haben hier in ihrem Wunsch, die Triebkräfte der Sexualität zu zügeln, weit übers Ziel geschossen. Den gesellschaftlichen Wandel konnten sie damit nicht aufhalten, möglicherweise haben sie ihn sogar unterstützt und beschleunigt. Wenn man Menschen anhalten will, ihre Sexualität in der Ehe und in gemeinsamer Verantwortung für einander, für die (kommenden und existierenden) Kinder und für das Schöpfungsganze zu leben - warum muss das in so sexualitätsfeindlicher unmenschlicher Weise geschehen? Unter jetzt 50Jährigen - oder noch jüngeren - finde ich kaum noch Menschen, die diese Schrift überhaupt kennen, geschweige denn bereit sind, nach diesen Regeln zu leben.

87-175 Durch Humanae Vitae hatte ich mich vor 40 Jahren vollkommen von der Kirche entfernt, nachdem ich mich nicht mehr getraut habe, zur Beichte zu gehen. Ich fühlte mich als junge Frau mit Freund und Pille regelrecht von der Kirche verdammt.

Gruppe 4 (Medizinische Probleme mit der Lehre von Humanae vitae)

87-280 Das Kondomverbot muss endlich fallen! Es ist absolut unbarmherzig so viele Aidstote und Aidsweisen zu riskieren. Der Glaube ist eine große Hilfe für Ehe und Familie!

87-515 Besonders das Verbot von Kondomen ist im Zeitalter von AIDS eine Absurdität an sich!!! Als Mutter gebe ich ALS ERSTES meinen Kindern mit, ZU VERHÜTEN, wenn sie alters-/ausbildungsmäßig und wirtschaftlich noch nicht in der Lage sind, sich um ein Kind zu kümmern!! Außerdem MÜSSEN sie Kondome verwenden, um sich der Gefahr von Aids nicht auszusetzen!

87-338 In Zeiten von HIV/AIDS ist die Frage, was man von Humanae vitae hält, aus meiner Sicht unnötig. Bitte werdet lebensnah!

Gruppe 5 (Umgang mit Humanae vitae als seelsorgliches Problem)

87-331 Die Fragen gehen davon aus, dass "die Kirche" eine einheitliche Lehre vertritt. Das mag für hierarchische Amtsstuben gelten, darüber hinaus gibt es einen großen Pluralismus.

87-581 In unserer Gemeinde wird Humanae Vitae seitens der Priester nicht erwähnt und seitens der Gläubigen ignoriert, soweit ich das beurteilen kann. Mit diesem Zustand können wir zwar gut leben, aber sollte die Kirche ernst genommen werden wollen, ist es natürlich nicht ideal.

87-356 Ich habe vor 55 Jahren geheiratet und unserem Pfarrer war es damals nur peinlich, so etwas vertreten zu müssen! Er entschuldigte sich dafür und hoffte auf das Konzil.

87-116 Wenn zur kirchlichen Erziehung der Rel.-Unterricht gehört, dann muss ich sagen, dass ich nicht die offizielle Lehre der Kath. Kirche in manchen Belangen vor den Kindern vertrete, sondern eine menschlich-verständnisvolle.

87-272 7.4.-7.6. Humanae vitae ist eine Vorschrift, die einfach zu weit geht. Habe noch keinen Pfarrer erlebt, der dazu auffordert, sich daran zu halten. Kann ich nicht beurteilen, Beichte ist für mich ein schwieriges Sakrament. In jedem Gottesdienst wird dreimal die Schuld vergeben. Kenne niemanden, der wegen nicht Einhalten der H.V. zur Beichte geht. Vielleicht spricht man nicht darüber.

87-578 Die Antwortmöglichkeiten von Frage 7.4 schließen sich eigentlich gegenseitig aus. Es hängt davon ab wer für die Kirche spricht. Die Kirche ist ja keine selbstsprechende Institution. Konservative Vertreter betonen das Verbot, liberalere Vertreter betonen das Gewissen. Nachdem sich kaum mehr an Humanae vitae hält und die Schlangen vor dem Beichtstuhl kurz sind und der Großteil der Kirchengeher auch zu Kommunion geht, erklären sich diese beiden Fragen von selbst. Die zivilen Vorgaben zur Erziehung sind nur unwesentlich lebensnäher.

87-506 Die Enzyklika Humanae vitae ist ein theologisches Werk, von ausgefeilter Systematik und Logik, jedoch im täglichen Leben mit einem nicht erfüllbaren Anforderungscharakter ausgestattet. In der Folge hat sich eine Parallelhaltung entwickelt, die sich meilenweit von der ursprünglichen Tendenz der Enzyklika entfernt hat. Ein Kapuzinerpater z. B. verweigert im Beichtstuhl die Absolution, weil die Frau in der augenblicklichen Situation kein Kind bekommen will und deshalb mit Condom verhütet. Eine Katastrophe in der Seelsorge!

Gruppe 6 (Inhaltliche Auseinandersetzung mit der Lehre von Humanae Vitae)

87-248 Methodenwahl ist eher eine medizinische als eine moralisch-theologische [Frage]. Methode muss den Lebensumständen und der Liebesbeziehung entsprechen.

87-406 Die Kirche sollte nicht Verbote tradieren, sondern sich endlich auf den heutigen wissenschaftlichen Stand bringen und die Menschen einen verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Verhütungs- und Familienplanungsmöglichkeiten lehren. Es ist ja nichts grundsätzlich Schlechtes, die Geburt eines Kindes so zu planen, dass es in geordneten Verhältnissen aufwachsen kann - nur wird leider die Möglichkeit der Verhütung aus Bequemlichkeit, nicht über das Thema nachdenken zu müssen oft missbraucht. Da sollte man ansetzen. Nicht das Werkzeug verdammen, sondern den Umgang damit lehren!!!

87-326 In einer globalisierten Welt, die sich mit den enormen Problemen der Überbevölkerung und einer ungleichen Verteilung von Ressourcen herumschlägt, sind alle Initiativen zweckmäßig, die Menschen in die Lage versetzt, ihre Familienplanung eigenverantwortlich zu gestalten.

87-84 Diese Lehre ist den meisten bekannt. In der moralischen Bewertung der Methoden wurde allerdings von unverheirateten alten Männern ein Standpunkt eingenommen, der zeigt, dass jene von der ehelichen Realität gläubig-katholischer Ehepaare keine Ahnung haben. Denn die von der Kirche propagierten „natürlichen Methoden“ sind inhuman und unsicher. Wenn es die Wissenschaft ermöglicht, dass die Kinderzahl beschränkt werden kann, muss man es dem Gewissen und der Verantwortung mündiger Eltern überlassen, wie viele Kinder sie in die Welt setzen wollen. Diesbezüglich muss die Morallehre adaptiert werden. Denn ein mündiger Mensch, der nach gründlicher Prüfung entsprechend seinem Gewissen entscheidet, sündigt nicht.

87-98 Die Unterscheidung in natürliche und unnatürliche Methoden der Empfängnisverhütung ist meiner Meinung nach vollkommen unsinnig. In diesem Sinn wäre jeder medizinische Eingriff wie eine Operation oder auch nur eine ärztliche Behandlung "unnatürlich"!

87-106 Entscheidungen über Empfängnisverhütung und Familienplanung sollten dem Gewissen der Ehepartner überlassen werden. Die Partner in einer christlichen Ehe haben ein geschärftes Gewissen dafür, was verantwortbar ist und was nicht. Daher sollte die Frage Pille oder Kondom ja oder nein allein den Ehepartnern überlassen werden. Ebenso sollte es im Ermessen der Ehepartner liegen, ob sie bei ungewollter Kinderlosigkeit medizinische Hilfe in Form von künstlicher Befruchtung in Anspruch nehmen wollen oder nicht. So etwas kann auch nicht einfach stur von der Kirche verboten werden, sondern es soll vom Gewissen der beiden Ehepartner entschieden werden dürfen, wie weit sie hierbei gehen wollen.

87-149 Die sogenannte "natürliche Empfängnisverhütung funktioniert in der Praxis selten bis gar nicht. Diese Vorschriften können gläubige Frauen in große Verzweiflung und Gewissenskonflikte stürzen. Mich selbst hat es immer sehr bedrückt, dass ich mich nicht daran halten konnte (ich habe 5 Kinder, ohne die verbotene Empfängnisverhütung hätte ich wahrscheinlich 10 oder 12!). Ich finde die Kirche hat nicht das Recht, sich in solch private Dinge wie Familienplanung einzumischen. Das muss tatsächlich die Angelegenheit der Ehepartner bleiben. Kein einziger Priester kann sich die Verzweiflung vorstellen, die einen befällt, wenn man schon wieder ungewollt schwanger wird. Dabei spreche ich nicht einmal davon, wie es in Frauen aussieht, die sich weitere Kinder aus finanziellen Gründen nicht leisten können. Das kann tatsächlich existenzbedrohend sein. Unverheiratete, meist alte Männer, sollten über so etwas nicht entscheiden können.

87-333 Humanae Vita war eine päpstliche (Fehl)Entscheidung wider besseres Wissen. Die Mehrheit des Expertenrates war gegen die (einsame)päpstliche Entscheidung. Durch das Festhalten an dieser Doktrin (bis heute!) hat die Kirche jeden Kredit im Hinblick auf Begleitung, Beratung und Meinungsbildung in den Fragen der Familienplanung verspielt. Sie übersieht, dass hier viele familiäre, sozio-kulturelle Aspekte zu berücksichtigen wären, wollte sich das kirchliche Lehramt hier wieder sinnvoll ins Spiel bringen (wie es der Psychotherapie und teilweise auch durch kompetente Eheberatungsstellen in den Diözesen!) gelingt. Den Schlüssel zu den Schlafzimmern wurde den Hirten schon längst aus der Hand genommen. Paare regeln diese Fragen selber und holen sich dort Rat, wo man von der Sache auch etwas versteht.

87-351 Die Forderung Sex nur für die Fortpflanzung zu haben bzw. nicht künstlich zu verhüten ist das welfremdeste was die Kirche verlangen kann und ich gehe davon aus, dass das auch nur ein Auslegungsfehler von einmal gut gemeinten Regeln entspringen kann. Ich bin gegen wilden Sex unter ständig wechselnden Partnern. Innerhalb einer Ehe/Partnerschaft zwischen Liebenden ist Sex aber etwas wundervolles Guttuendes ob man nun Kinder damit zeugt oder nicht. Natürlich ist es wunderbar, wenn der Herrgott daraus Kinder entstehen lässt. Wenn Paare das aber nicht wollen, dann sollen sich auch Sex haben dürfen, wie sie wollen.

87-364 Eine höhere Geburtenrate ist in den meisten Ländern dieser Welt ein Grund für Hunger und Armut. Diese zu fördern ist damit das Fördern von Elend und Leid. Das halte ich für eine weit größere Sünde als der Verstöß gegen das kirchliche Verbot von Sex ohne den Wunsch nach Fortpflanzung.

87-530 Ich verstehe nicht, wie die Verwendung von Verhütungsmittel zu einer moralischen Frage werden kann. Vielleicht wenn die Herstellung eines Verhütungsmittels Menschen in Zwanglagen bringt, dann schon. Da wäre mir aber nichts bekannt und da könnte die Kirche bei der Wahl der Kleidung zum Beispiel unterstützend wirken. Die Wahl des Verhütungsmittels ist eine rein praktische: Welches Verhütungsmittel ist für mich passend? Welches Risiko gibt es? Welche Sicherheiten bietet es? Es wäre gut, wenn die Kirche da Informationsquelle sein könnte, die unabhängig von Pharmakonzernen agiert und zum Beispiel klar über die Gefahren und Nebenwirkungen der Pille informieren. Mein Eindruck ist, dass die Kirche durch die Mengen Geld, die ihr zur Verfügung stehen, längst in den Gelder der Pharmakonzernen mit drin hängen und eigentlich nicht mehr die Möglichkeit haben, unabhängig zu informieren. Schade, sie wäre mit ihrer Grösse vielleicht die einzige Kraft, die den grossen Konzernen noch die Stirne bieten könnte. Ein Verbrechen ist es, dass die Kirche offiziell das Kondom als Verhütungsmittel ablehnt, gleichzeitig aber Gelder nachweislich in Kondomfabriken investiert (hat). Diese Doppelmoral ist nicht zu verstehen und macht die Kirche vollkommen unglaubwürdig.